

# Viel Spass für kleine Baumeister

Sportwoche für **Meierskappeler Kinder**

**Sportwoche – das bedeutet im Schulhaus Höfli in Meierskappel wesentlich mehr als sportliche Aktivitäten. Kreativität ist angesagt, und das auf mannigfaltige Weise.**

rg. Es sind nicht immer nur elektronische Spielsachen, mit denen sich Kinder in ihrer Freizeit gerne beschäftigen. Da genügt manchmal schon eine Anzahl einfacher Yoghurtbecher, um bei ihnen spontan Interesse und Kreativität zu wecken. Dies wurde im Schulhaus Höfli in Meierskappel während der von Isabelle Herzog, Andrea Baumann und Claudia Glaninger organisierten Sportwoche bestätigt.

## Vielseitiges Wochenprogramm

In der Woche vom 10. bis 14. 2. 2014 gab es an jedem Tag für die Kinder etwas Besonderes zu erleben. Eine Schnitzeljagd im Rischerwald, Tarzan fangen, ein Fahrzeugparcours, Schlitteln oder der Besuch im Spiegelsaal des Luzerner Gletschergarten sowie Spiele wie Badminton, Curling oder Bowling liessen keine Langeweile aufkommen. An der kollektiven Winterwanderung zur Breitfeld-Modelleisenbahn nahmen Erst- und Drittklässler teil. Die Schüler der Klassen 4. bis 6. Klasse waren zuvor ins Skilager auf der Ibergeregge gereist.

## Yoghurtbecher als Baumaterial

Ein Kompliment aber auch an die drei Organisatorinnen und deren Einfallsreichtum mit den bereits erwähnten Be-



In weniger als 5 Minuten wurde dieser imposante Turm von den Kindern gebaut.

chern für Büffelmilchjoghurt der Firma Schnyder aus Meierskappel. Für die in drei Gruppen aufgeteilten Kinder galt es in der Folge, so schnell wie möglich einen Turm aufzubauen. Kurze Zeit später

konnte man bereits drei Türme in unterschiedlichen Bauformen bestaunen.

«Es ist immer wieder erstaunlich, was Kinder fertig bringen, wenn man sie

selbstständig wirken lässt. Sie begnügen sich dann auch mit ganz einfachen Dingen», meinte Isabelle Herzog, Lehrerin am Schulhaus Höfli in Meierskappel.

# Meggerinnen holen begehrte Titel

Schweizer **Tischtennis** Nachwuchs

**Die erst 13jährige Camille-Chloé Linke holte am Schweizer TOP 8 Ranglisten Turnier in Châteline (Genf) den Sieg in der U18 Königsklasse der Mädchen und die 14jährige Lara Lampart konnte sich erstmals als Schweizer Ranglistensiegerin der Serie U15 ausrufen lassen. Beide Tischtennistalente wohnen in Meggen und absolvieren die Sportschule Kriens von Rapid Luzern.**

red. Ein hohes Mass an Kondition, Kraft,

Ausdauer und Konzentration wird den jeweils acht stärksten Nachwuchsspielerinnen U15 (unter 15 Jahren) beim STT Top8 Ranglistenfinale abverlangt. Bei dieser zweitwichtigsten Veranstaltung – nach den Schweizer Meisterschaften – ist der Konkurrenzkampf besonders gross. Oft ist dieser anstrengende und emotionale Wettkampf auch wegweisend für die Selektionen für die Jugend Europameisterschaften – die dieses Jahr in Italien stattfinden wird.

Mit dem Sieg in der U18 Königsklasse der Mädchen bestätigte die erst 13 jährige Camille-Chloé Linke ihre absolute Ausnahmestellung im Schweizer Nachwuchstischtennis. Ohne jede Niederla-

ge, gab die 6-fache Schweizermeisterin in ihren 7 Begegnungen gerade 5 Sätze ab und zeigte dabei nach ihrem U15 Schweizer Meistertitel 2013 erneut, dass sie national in einer eigenen Liga zu spielen scheint.

«Ich bin glücklich, gerade gegen die Ost- und Westschweizer Nationalmannschaftskonkurrenz mein bestes Tischtennis gezeigt zu haben. Meine Erfahrungen in der Herren Nationalliga und mein nochmals gesteigertes Trainingsvolumen haben sich ausgezahlt. Vor mir liegen nun 4 anstrengende Turnierwochen mit den Starts bei den Swedish, French und Italian Open. Ich erhoffe mir eine ähnliche Performance auch auf dieser, für mich noch

wichtigeren, Bühne abliefern und für ein paar Überraschungen sorgen zu können.» So die frischgebackene Schweizer U18 Ranglisten Championesse.

Die 14 jährige Lara Lampart aus Meggen sorgte schliesslich dafür, dass Meggen den zweiten Titel auf nationaler Ebene erringen konnte und zum erfolgreichsten Schweizer Ort avancierte. Die ebenfalls die Sportschule Kriens absolvierende Spielerin von Rapid Luzern, nutzte die Gunst der Stunde und sicherte sich, in Abwesenheit von Branchenleaderin Linke, mit 6 Siegen und einer Niederlage knapp den Gesamtsieg im Mädchen U15 Wettbewerb.

Infos [www.swisstabletennis.ch](http://www.swisstabletennis.ch)



Lara Lampart

Bild Tischtennisclub Rapid Luzern



Camille Linke

Bild zVg.



## FCL spielt «All In»

Der FCL fightete sich aus dem Rückrunden-Stolperstart. Gegen ein aufsässiges und unbequemes Aarau wurden zwei sich deutlich abzeichnende Traditionen beibehalten: Zum einen das frühe Gegentor schon nach 5 Minuten (gegen Aarau ebenso traditionell auf Corner), zum anderen die späten Treffer zum Sieg.

Der FCL pokert nach zwei Niederlagen und zweimaligem Rückstand hoch und spielt «all in». Das volle Risiko ist aber bei der Szene zum 1:2 deutlich zu viel. Denn bei eigenem Eckball ist man bei Ballverlust anfällig auf Konter. Das ist eine Spezialität Aaraus. Sally Sarr als letzter Mann muss sicher sein, dass sein Pass ankommt, wenn eine Horde Gegenspieler Druck auf ihn macht. Viele Teams üben diesen speziellen Gegenstoss nach Eckball. Aber eben.

Überzeugend war diesmal wieder der Teamspirit, mit dem verletzungsbedingte Umstellungen und spielerische Mängel wettgemacht werden. Das wollen die Fans sehen. Der FCL kam trotz Fehlern immer wieder zurück. Die Penaltysituationen, die den späten Sieg brachten, müssen gesucht und erarbeitet werden. Aarau-Trainer Weiler haderte mit dem in der SL ansprechend debutierenden Ref, er hätte ein Handsvergehen Mikaris nicht mit Penalty geahndet. Das mag stimmen, denn Gonzales' Schuss nahm in besagter Szene eine «verdächtige» und für Goalie Zibung unangenehme Flugbahn an. Doch die Blickwinkel, die sowohl Schiedsrichter als auch Assistent hatten, liessen kein eindeutiges Verdikt zu. Und was der Ref nicht sieht, pfeift er nicht. Aarau ging trotzdem wieder in Führung und war dann selber zu naiv, um die Wende noch zuzulassen.

Die Partie gegen Aarau hat unterstrichen, wie wichtig Rangelov mit seinen Laufwegen für das Team ist. Für das Heimspiel gegen YB (Sonntag, 13.45 Uhr) muss ein Sieg wie dieser Mumm geben, um auch die Berner «in den Schwitzkasten» zu nehmen. Schlusslicht Lausanne hat dreifach bewiesen, dass man mit Druck auch in der erfahrenen YB-Abwehrkette Fehler provozieren kann.

Hanspeter Léchenne



## Zurück auf die Siegesstrasse

Der Immenseer Fechter Max Heinzer holt mit dem Schweizer Team in Heidenheim einen wichtigen Weltcup-Sieg.

24:20 hiess das Score im Finale gegen Südkorea. Zuvor gelang den Schweizern mit deutlichen Siegen über Österreich und Estland die Viertelfinal-Qualifikation.

Dort warteten die starken Franzosen auf die Schweizer. Lange Zeit war der Kampf ausgeglichen. Am Ende musste die Zusatzminute und somit der «Goldene-Punkt» über Sieg oder Niederlage entscheiden. Ausgerechnet Jean-Michel Lucenay war dort der Gegner von Max Heinzer. Am Tag zuvor warf der Franzose Max Heinzer noch aus dem Turnier im Einzelwettkampf. Doch die Revanche glückt Heinzer mit dem letzten Treffer zum Sieg.

Auch im Halbfinale zeigen die Eidgenossen eine starke Team-Leistung und besiegen die Mannschaft aus China souverän. Im Finale konnte auch Südkorea die Schweizer mit Max Heinzer, Fabian Kauter, Benjamin Steffen und Peer Borsky nicht mehr stoppen. Die Schweizer durften somit den 4. Weltcup-Sieg gebührend feiern.